

Monatsbericht Juni 2015

Ein Juni, der uns um die Monatsmitte eine ausgeprägte Schafskälte bescherte (in einigen Regionen wurden Bodenfröste registriert). Trotzdem war die Niederschlagsbilanz sachsenweit wieder negativ. Immer mehr macht sich der fehlende Regen bemerkbar. Besonders auch Linden leiden unter Trockenstress, was sich im Juli vielerorts an den Erträgen bei der Honigernte bemerkbar machen wird. Einen Ausgleich bringen eventuell schnell wachsende Blattlauspopulationen. Was die Sonnenscheindauer im Monat Juni betrifft, meldet die Statistik eine ausgeglichene Bilanz. Man will es kaum glauben, denn bei den Imkern, die Altwaben im Sonnenwachsschmelzer verarbeiten, blieben die Waben erstmalig meist liegen.

	Höhe N.N.	Gewichts- differenz zum Vormonat [g]	Mittlere Temperatur [°C]	Niederschlag [mm]	Phänologie	Bemerkungen
Schkeuditz	108	24700	17,8	32	Sommerlinde 12.6. Winterlinde 25.6.	Im Juni 2015 fielen nur 50% der erwarteten Niederschläge. Nach dem trockenen Mai hat sich die Situation noch wesentlich verschlechtert. Wurzelwirksam waren lediglich die 17 mm Niederschlag am 23. Juni. Die Temperaturen entsprachen dem Erwartungswert. Die Hauptblüte der Robinie fiel in die erste Junidekade und konnte trotz heftiger Winde sehr gut genutzt werden. Zur Sommerlindenblüte waren die Zunahmen nur mäßig. In den letzten Tagen des Monats zur Winterlindenblüte stiegen die Zunahmen wieder an. Eine Junizunahme von bis zu 30 Kg sind ein hervorragendes Monatsergebnis. Die Bienen sind durch die Tracht gut in Brut und pflegen auch alle noch Drohnenbrut. Weiseln wurden weiterhin aufgezogen. Die Begattungsergebnisse einer Serie litten unter extremer Hitze.
Strelln	111	17500	18,6	56	Sommerlinde 11.6.	4.6. Schwarm 17.6. Honigernte
Coswig	120	10200	17,7	76	Sommerlinde 11.6. Winterlinde 27.6.	Atempause für die Bienenvölker bei relativ kühlem und trübem Wetter. Trotzdem wurde reichlich Nektar aus Brombeere, Linde und Esskastanien eingetragen. Mich erstaunte, welche unterschiedlichen Honig nebeneinanderstehende Völker eintragen. Auch der Wassergehalt der Honigernte schwankte zwischen 17 und 19 Prozent.
Lonnewitz	120	29700	19,0	53		Kein Bericht
Zeithain	120	19440		53		Kein Bericht
Leipzig	124	19000	18,0	27	Linde 10.06.	Der Juni 2015 war in Leipzig sehr ertragreich. Sowohl Robinie (24.5. bis 10.6) als auch Linde (bis 4.7.) haben gut gehonigt. Die Völker haben sich gut entwickelt. Keine Hinweise auf Nosema oder Varroa. Die Zuchtserie am Monatsanfang wurde gut gepflegt. Am Monatsende war die Zuchtstimmung allerdings deutlich geringer. Ich bin insgesamt sehr zufrieden mit der Entwicklung und dem Ertrag.
Wurzen	145	7700	16,0	46	Sommerlinde 1.6.	
Schwepnitz	155	9200	18,3	49	Sommerlinde 12.6. Winterlinde 26.6.	Im Monat Juni gab es gute Erträge von der Robinie zu schleudern. Ab Monatsmitte war es jedoch zu kalt für das Nektar sammeln und die Weiselzucht. Die Sommerlinde hat sehr schön geblüht, doch nicht unbedingt für hohe Zunahmen gesorgt.
Krehlen	178	18000	17,9	18	Sommerlinde 24.6. Winterlinde 28.6.	Nach langer, langer Trockenperiode kam endlich am 12. Juni der lang ersehnte Regen; für einige Trachtpflanzen gerade noch zur rechten Zeit. Zunahme im Monat Juni insgesamt: 18,0 kg; nur 9 Tage mit Abnahmen! Die Honigernte am 11. Juni fiel zu meiner Zufriedenheit aus. Schwarmlust am Monatsanfang Juni. Die nicht abreißende Tracht regte die Völker zum Bauen an, sodass regelmäßig Drohnenbrut entnommen werden konnte.
Wehlen	220	29700	19,0	53		Stand ist wieder voll, also gute Entwicklung; Völker beginnen Drohnen abzuschleichen; Varroabefall noch minimal, aber! Viel Drohnenbrut ausgeschnitten und nichts gefunden.
Görlitz	230	11600	20,6	53	Brombeere und Heckenrose 10.6. Winterlinde 27.6.	Trachten im Juni: Gelbsenf (Anfang des Monats mit sehr reichlichem Ertrag); ab 14.6. mit kühlem Wetter Wetter nahezu Stillstand in den Völkern, nur ganz wenig Eintrag aus Blatthonig und Kornblume; Polleneintrag in dieser Zeit im Wesentlichen: Kornblume, Rose, Weißklee, Brombeere. Mit wärmeren Tagen ab 24.6. wieder einsetzende Sammeltätigkeit: Weißklee, Liguster, Kornblume und ab Ende des Monats auch Linde. Ableger vom 5.6. mit sehr schlechten Begattungsergebnissen; ab 21.6. bei einzelnen Völkern einsetzender Schwarmtrieb.
Mohorn	340	12100	17,5	56		Kein Bericht
Großschönau	350	17500	16,2	105		Das trockenen Maiwetter setzte sich im Juni nicht fort. Die Juni-Niederschlagsmenge empfand ich als normal. Nur waren die Temperaturen zu niedrig, so dass die Bienen einige Tage keine Sammelausflüge unternehmen konnten.
OS Hartenstein	365	5400	18,5	62	Linde 26.6.	Der Monat Juni war hier nicht ertragreich. - durch das Wetter konnten die Bienen keine großen Vorräte eintragen (wenig Tracht) - erst zum Monatsende mit Wetterbesserung konnte guter Eintrag beobachtet werden - Volk war aber auch durch Schwarmabgang am Monatsbeginn etwas geschwächt
Reudnitz	362	27500	17,1	50	Robinie 10.6. Sommerlinde 18.6. Winterlinde 25.6.	Waldblüte und Waldhonig ernten wir seit ca. Mitte Juni. Die ununterbrochene Reihenfolge und die äußerst günstige Wettersituation stellten uns Imker und unsere Bienen vor große Herausforderungen. Die Honigernte fiel bis dato überdurchschnittlich aus. Ebenso perfekt gestaltete sich die Zuchtarbeit. Das Schwarmverhalten unserer Bienen war bis jetzt leicht beherrschbar. Jedoch mussten wir schon feststellen, dass die Milbenbelastungen an Bienen und Drohnen schon deutlich sichtbar ist. Sobald die Lindentracht zu Ende ist, werden wir die Völker abschleudern und eine Milbenbehandlung vornehmen.
Chemnitz	380	7100	15,2	87		Einen Juni mit nur 7,1 kg Zunahme habe ich seit langer Zeit nicht erlebt. Die Extreme dieses Jahres gelten nun auch für diesen Monat. Am 25. Mai dieses Jahres beginnt eine extrem lange Trachtpause. Lediglich am 6. und 12. gab es wesentliche Zunahmen und am 29. beginnt endlich die Sommertracht. Die Linden beginnen am 26. zu verhalten. Nachdem der Mai und Juni bis zum 12.06 extrem zu trocken war verdirbt am 13.06 ein heftiges Gewitter mit 43 Liter Niederschlag eine vorhandene Läusepopulation für eine gelingende Waldtracht. Durch eine relativ straffe Abschleudung am Monatsbeginn und die starke Trachtpause in der Folge wurden die Schwarmgedanken der Völker komplett gebremst. Die Zucht gelang gut. Eine Milbenbelastung konnte ich noch nicht einschätzen. Ich sah bisher nur wenige. Gesamtbilanz: Bei mir im niederen Erzgebirge ist der Monat zu vergessen
Rodewisch	426	13100	14,8	60	Linde 20.6.	der Wald honigte gut die Völker sind in gutem Zustand der Varoadruck ist gering
Kemtau	450	8400	15,5	117	Faulbaum 1.6.	Der Juni war recht kühl und regnerisch. Die Entwicklung der Völker stagnierte. Es wurde nur unwesentlich Nektar eingetragen. Auf Grund einer günstigen Situation bezüglich des Zwischenfruchtanbaus haben meine Völker die Möglichkeit in die Phazelia zu fliegen, die reichlich Pollen spendet. Der negative Beigeschmack ist, dass dort im nächsten Jahr Raps blühen wird. Und da hat uns ja ein Bauer gesagt: "Wenn ich weiß, wo Raps angebaut wird, sehe ich zu, dass ich mit meinen Bienen dort wegkomme." Positiv muss ich aber bemerken, dass ich im Flugbereich meiner Bienen einen Landwirt habe, der bewusst keine Blütenspritzungen durchführt. Leider stellt das zur Zeit nur eine Ausnahme dar.
Krummhermersdorf	550	15200			Linde 30.6.	Anfangs war die Tracht noch gut aus Löwenzahn und Raps bis der Löwenzahn wie leider immer in voller Blüte gemäht wurde trotz allem was eine gute Frühtrachternte zur Folge hatte. Dann war ich voller Hoffnung auf eine Waldtracht die aufgrund der grossen Läusekolonien auch einsetzte aber mit einsetzen der Kälteperiode der letzten 2 Wochen im Juni mit Temperaturen früh von 3 Grad ein Pause bescherte ab 26.6 ging es dann mit den Temperaturen aufwärts es gab wieder Waldhonig aber auch reichlich Phacelia aus dem neuen Greeningprogramm sorgen für gute Zunahmen.
Annaberg	550	9000	15,4	146	Sommerlinde 30.6.	Der Juni brachte neben einträglichen Flugtagen zu Monatsanfang leider auch durchweg graue Tage zur Monatsmitte. Glücklicherweise traten diese erst nach dem Ende der Rapsblüte ein, die sich wegen des eher innerstädtischen Standorts aber nicht so deutlich am Waagpegel bemerkbar macht, wie dies an dafür günstigeren Standorten der Fall ist. Die zum Anfang des Monats beginnende Himbeerblüte an den umliegenden Wäldern hingegen wurde gänzlich vom Schlechtwetter „verhagelt“. Hinzu kommt, dass das Waagvolk zwar nach Bildung des Königinablegers sofort von seiner Schwarmlust absah, aber die Nachschaffung bzw. der erwartete Hochzeitsflug der neuen Königin in eben diese Periode fiel..
Markneukirchen	570					Die Ernte vom Frühjahrhonig brachte im Schnitt 25 kg pro Volk. Sortenhonig gibt es bei uns nicht, es ist eine Mischung von Obst-, Löwenzahn-, Ahorn-, Raps- und was sonst noch üblicherweise blüht. Im Juni kam dann endlich der ersehnte Niederschlag, das Defizit ist aber noch nicht ausgeglichen.
Zschorlau	580	19600	16,0	91		Nachdem der Juni verheißungsvoll begann, verlief das Wetter später ungünstig für die Bienen. Wenig Sonnenschein und für die Jahreszeit viel zu kalte Tage und Nächte. Allerdings gab es nie eine Trachtlücke. Gesammelt wurde eine schöne dunkle Sommertracht, zu meiner Freude diesmal mit wenig Melezitose. Ableger mußten gefüttert werden und außerdem war der Begattungserfolg der Jungköniginnen schlecht.

Langjähriges Mittel für Dresden-Klotzsche 1961 - 1990

16,5

74,5

Tatsächliche Werte für Dresden-Klotzsche

16,3

58,3